

Viola Kitaibeliana R. S. Annu. Lamina foliorum media ovato-lanceolata. Stipulae mediae extrorsum 6-introrsum 2—3-partitae. Sepala ovato-lanceolata, acuminata, margine replicata, appendicibus inaequalibus. Petala six l. parum e calyce excedentia, alba. Calcar rectiusculum, apicem versus subampliatum, lamina sua duplo fere brevius, appendiculas sepalorum oppositorum non excedens. — Croatia (Vellebit, locis rupibus obumbratis).

Viola elegantula. Perennis, caulibus inferne declinatis, reliqua parte erectis. Foliorum inferiorum lamina rotundato l. rotundato-ovata; superiorum ovato-lanceolata et lanceolata. Stipulae extrorsum 3—6-introrsum, 2—3-partitae, partitione terminali paulo longiore et latiore. Sepala lanceolata. Calcar rectum, fere horizontaliter porrectum, tereti-conoidem, appendicibus contiguis plus duplo longius. (Color petalorum rubro-violaceus, macula lutea ad basin infimi.) — Dalmatia (Prologh).

Synon. *Viola gracilis Visiani* non Sibth.

Obs. A *Viola gracili* Sibth. differt Habitu, foliis, stipulis, pedunculi longitudine, florum magnitudine etc. AV. declinata W. K. stipulis, florum magnitudine, calcare. AV. heterophylla Bertol. qua magis ab *gracilem* Sibth. accedit, foliis, pedunculis calcare etc.

Schönbrunn, 8. Mai 1857.

Beitrag zu den Methoden, Pflanzen für das Herbarium zu trocknen.

Von Joh. Bayer.

Das Verfahren des Herrn Karl Kreuzer: „Blumen mit vollständiger (?) Erhaltung ihrer Farben zu trocknen,“ (Botanisches Wochenblatt Nr. 26, 1856), gründet sich darauf, der Pflanze so schnell als möglich die Feuchtigkeit zu entziehen, welche sie um so leichter abgibt, je rascher der aus ihr entweichende Wasserdampf entfernt wird und je trockener die sie umgebende Luftschichte ist. Das erstere wird durch die Verdünnung der Luft mittelst der Luftpumpe; das zweite durch die unter der Glocke beigeetzte Schwefelsäure, welche das Wasser begierig einsaugt, bewirkt. Um „das Verschütten der Schwefelsäure“ zu beseitigen, wäre, nach meiner Ansicht, statt derselben Chlorcalcium vorthellhafter, welches in den Materialhandlungen um einen wohlfeilen Preis zu haben ist, anzuwenden.

Da die Anschaffung und Anwendung einer geeigneten Luftpumpe mit so manchen Misslichkeiten verbunden ist, so habe ich schon vor mehreren Jahren ein ähnliches vorgeschlagenes Verfahren modificirt und auf folgende Weise angewendet:

Ich liess einen hölzernen 1—2' hohen Kasten anfertigen, dessen Boden inwendig um 3—4" breiter und länger war, als die halben Papierbogen, in welchen ich die Pflanzen zu trocknen pflegte. Um denselben luftdicht zu machen, waren die Bretter sorgfältig zusammengefügt, verleimt und inwendig mit Oelfarbe angestrichen.

Etwa $1\frac{1}{2}$ “ über der Bodenfläche waren an den Wänden ringsum Ansätze oder Leisten angebracht; auf diese konnte ein zweiter, zum Herausnehmen gerichteter Boden, welcher aus einem hölzernen Gitter bestand, eingelegt werden.

Wollte ich nun Pflanzen trocknen, so legte ich dieselben auf gewöhnliche Art, jedoch nur in Zwischenlagen von einem einzigen Bogen ungeleimten Papiers, auf; stellte auf den Boden des Kastens ein mit Chlorcalcium halb angefülltes Gefäss, z. B. eine Kaffee-Unterschale, Tasse o. dgl., legte darüber den Gitterboden, auf diesen das Pflanzenpaket, auf dieses wieder einen Gitterdeckel, beschwerte denselben mit einer Stein- oder Eisenplatte, und stellte auf den Gitterdeckel oder auf die Steinplatte abermals ein flaches Gefäss mit Chlorcalcium. Endlich bedeckte ich die oberen Ränder des Kastens um und um mit Guttapercha-Streifen, schloss den Kasten mit einem aufgelegten genau passenden hölzernen Deckel, und hielt ihn mittelst eines aufgelegten Steines angedrückt und so den Kasten fest geschlossen.

Nach dieser Manipulation blieb der Kasten bis zu beliebiger Zeit (was das beste bei der Sache ist) ruhig stehen.

Das Chlorcalcium hatte während verhältnissmässig kurzer Zeit alle im Kasten enthaltene Feuchtigkeit angezogen und die Pflanzen getrocknet. Ich übergehe hierbei verschiedene förderliche Handgriffe und Modificationen, welche sich Jedem nach den ersten Versuchen von selbst darbieten.

Dieses Verfahren kann in grösserem Massstabe, unabhängig von der Witterung und ohne Bedarf grosser Papiermassen, angewendet werden.

Will man die Pflanzen selbst nicht auf diese Art behandeln, so kann man bei beschränkten Räumlichkeiten oder in feuchten Localen wenigstens das nasse Papier in dem Kasten in kurzer Zeit und bequem trocknen.

Das Wesentliche dieses Verfahrens liess sich vielleicht auf längeren, besonders auf Alpenexcursionen, wo das Trocknen auf die gewöhnliche Art kaum ausführbar ist, anwenden, wenn die Packete der gesammelten Pflanzen (besonders der kleinen *Alpinea*) in eine leichte, zu diesem Behufe zweckmässig construirte, durchbrochene oder durchlöchernte Presse gebracht, und das Ganze in einen luftdichten Sack, in welchem das Chlorcalcium auf eine entsprechende Art enthalten wäre, eingeschlossen würde. Die Pflanzen könnten so während der Excursion, selbst im Tragen und im Regenwetter getrocknet werden.

Das Resultat eines solchen Versuches zu erfahren, würde gewiss jedem Pflanzensammler willkommen sein.

Nebenher bemerke ich, dass feuchte Cigarren in sehr kurzer Zeit durch und durch getrocknet werden können, wenn man sie in ein geeignetes Glas, z. B. in ein Zuckerglas bringt, und dasselbe mit Kork verschliesst, nachdem man vorher auf dessen Boden Chlor-

calcium gelegt hat. Doch ist es zweckmässig, letzteres mit einem Stückchen Papier zu bedecken, um die Cigarren davon abgesondert zu halten.

Wien, im März 1857.

Verzeichniss

derjenigen Pflanzen, die bisher in dem böhmischen Erzgebirge und in der Gegend von Rothenhaus und Umgebung aufgefunden worden sind.

Von A. Roth.

(Fortsetzung).

- Tragopogon pratensis* L. Rothenhauser Wiesen Mai 1843 (A. Roth).
orientalis L. Bei Kaaden an Wegrändern 2. August 1855 (A. Roth).
Picris hieracioides L. Lichtenhof bei Eidlitz 15. Juli 1853 (A. Roth).
Leontodon hastilis L. Rothenhauser Park 1. August 1842 (A. Roth).
 " " *α. vulgaris*. = *hispidum* L. — Rothenhauser Park und Waldrevier 28. Juli 1845. (A. Roth).
 " " *β. glabratus*. = *Apargia hastilis* Host. — Dasselbst (A. Roth).
autumnalis L. Rothenhauser Wiesen September 1843 (A. Roth).
 " *β. pratensis*. Ziegenberg bei Rothenhaus September 1852. Lichtenhof bei Eidlitz auf Sumpfboden 15. Juli 1853 (A. Roth).
 " *γ. tenuifolius* Petermann, Seestädler Wiesen 14. Juni 1854 (A. Roth).
Cichorium Intybus L. Rothenhaus an Weg- und Feldrändern August 1842 (A. Roth).
Arnoseris pusilla Gärtn. Auf Stoppelfeldern hinter Oberdorf gegen die Hammermühle 22. August 1850 (A. Roth).
Lapsana communis L. Rothenhauser Park 28. Juni 1842 (A. Roth).
Centaurea maculosa Lam. Rothenhauser Park Juli 1845 (A. Roth).
Scabiosa L. Von Rothenhaus gegen Weingarten auf Ackerrändern 24. Juli 1843. Am heiligen Berg bei Kaaden 1. August 1855 (A. Roth).
Cyanus L. Rothenhaus in Getreidefeldern 28. Juni 1842 (A. Roth).
phrygia L. Auf den Rothenhauser Wiesen 4. August 1843 (A. Roth).
 " *var. albiflora*. Auf der kleinen Wiese am Ziegenberge bei Rothenhaus 5. September 1847 (A. Roth).
austriaca Willd. Im sogenannten alten See bei Komotau (Dr. Kna O).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Bayer Johann Nepomuk

Artikel/Article: Beitrag zu den Methoden,
Pflanzen für das Herbarium zu trocknen. 167-
169